

während du stundenlang im Internet auf diese Formulare gestarrt hast.«

Angel hatte recht. In den letzten Wochen war Hayley pausenlos damit beschäftigt gewesen, Formulare auszufüllen. Sie hatte geglaubt, ein Besuchervisum beantragen zu müssen, und die Anforderungen dafür waren sehr hoch. Es schien leichter zu sein, eine Blutprobe eines Einhorns zu besorgen, oder das Ende der nächsten Folge von *Game of Thrones* verraten zu können. Warum hatte ihr niemand etwas über ESTA gesagt, bevor ihr Kopf beinahe explodiert wäre? New York – Weihnachtsferien für Angel und eine wichtige Mission für Hayley. In den letzten zwei Monaten hatte sie bei ihren Internetrecherchen oft so lange auf den Bildschirm gestarrt, bis ihr die Augen

brannten. Und nun würde sie ihre Suche bald vor Ort persönlich fortsetzen können.

Hayley richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf Angel.

»Er heißt Vernon. Abgekürzt Vern. Sie haben sich bei einer richtig coolen Party kennengelernt, zu der Onkel Dean eingeladen war.« Angel warf einen ihrer Zöpfe nach hinten. »Werden wir auch auf richtig coole Partys gehen?«

Hayleys Gedanken überschlugen sich. Ihr Bruder hatte einen neuen Freund, den er ihr gegenüber noch nicht erwähnt hatte. Gab es Yorkshire Pudding in Amerika? Musste sie noch ein Einhorn aufreiben? Eine Gepäckwaage – sie brauchte dringend eine Waage, um das Gepäck zu wiegen. Sie hatte keine Ganztagsbeschäftigung mehr!

»Das weiß ich nicht, Angel. Wir werden

dort einiges zu tun haben, und ...«

»Isst du den Burger noch auf?«

»Isst du deine Pommes nicht?« Angel drückte ihre Zungenspitze im Mund nach unten, schob sie gegen die Unterlippe und senkte das Kinn.

»Wenn du in Amerika eine solche Grimasse ziehst, ist das genauso schlimm wie fluchen«, warnte Hayley sie.

Angel hörte sofort damit auf, obwohl sie das nicht so recht zu glauben schien.

Hayley deutete mit dem Finger auf sie.
»Reingelegt!«

»Das ist nicht fair!«, kreischte Angel. Sie griff über den Tisch, schnappte sich eine Fritte von Hayleys Schale und steckte sie sich rasch in den Mund.

Hayley lächelte, nahm sich selbst eine Fritte und tunkte sie in Ketchup. Wenn nur

alles so einfach wäre wie Pommes Frites zu essen.

Sie warf einen Blick aus dem Fenster auf die Straße. Es war bereits dunkel, und die grauen Wolken am blauschwarzen Himmel schienen beinahe die Skyline der Stadt zu berühren. Die Leute hatten sich in Wollmäntel gehüllt und hasteten nach Hause oder eilten noch rasch zum Einkaufen, ihr Atem in der eisigen Luft deutlich sichtbar. In wenigen Tagen würden sie und Angel das alles hinter sich lassen und Tausende Kilometer über den Ozean fliegen, um Weihnachten im Big Apple zu verbringen. Bei Minustemperaturen im zweistelligen Bereich, mit vielen Weihnachtsmännern auf den Straßen, Musik von Michael Bublé und Zuckerstangen.

Hayley beobachtete eine Frau, die die

Eingangstür aufschob, und streckte ihre Hand über den Tisch, um Angel auf den Arm zu tippen.

»Modealarm auf drei Uhr.« Hayley verstärkte ihren Druck auf Angels Arm. »Angel Walker, sag mir, wie du das Aussehen dieser Frau verbessern würdest, wenn du nur einen Schal und eine Haarklammer zur Verfügung hättest.«

»Oh, Mum ...« Angel beobachtete die Frau, wie sie zur Theke hinüberging. »Ich finde, sie sieht gut aus.«

»Ich bitte dich! Cremefarbene Stiefel zu diesem grauen Mantel?«

Angel seufzte. »Welche Farbe hat der Schal, den wir uns vorstellen?«

Hayley grinste. »Welche Farbe sollte er deiner Meinung nach haben?«

»Rot?«